

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 122.

Neuenbürg, Sonntag den 4. August

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Bezirksangehörigen.

In Folge der schweren Hagel- und Ueberschwemmungsschäden, von welchen verschiedene Gegenden unseres Landes betroffen wurden, sind wir veranlaßt, für die Armen und Hilfsbedürftigen unter den Beschädigten um baldige Anwendung von Gaben zu bitten.

Wir ersuchen die gemeinschaftlichen Aemter die Gaben in Empfang zu nehmen und an uns übermitteln zu wollen.

Die Beiträge werden je nach dem Grad der Bedürftigkeit zur Verteilung gebracht, wobei auch die vom Hagel betroffenen Gemeinden des Bezirks berücksichtigt werden sollen.

Den 26. Juli 1889.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Oberamtmann Hofmann.

Dekan Franz.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktuare.

Die Bormahme ^{1184/89} der Steuerabrechnungen pro 1888/89 betr.

Gemäß der Verfügung vom 18. Febr. 1888 (L. Ergänzungsband zum Regierungsblatt S. 198 ff.) ist dem Oberamt anzuzeigen, daß die Steuerberechnungen gemacht und diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihren Schuldscheinen im Rückstand geblieben, vorgeladen und zur Entrichtung ihrer Schuldscheine durch die Gemeindepfleger und Ortsvorsteher veranlaßt worden sind.

Sollten sich Rückstände ergeben, welche nicht sofort beigetrieben werden können, so darf zu Folge des Zirkularerlasses vom 2. Juni 1887, die Steuerabrechnung nicht abgeschlossen werden, vielmehr sind die Rückstände von dem Gemeindepfleger oder Verwaltungsaktuar zu verzeichnen und dem Oberamt zur weiteren Verfügung anzuzeigen.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktuare zu richten und die Verzeichnisse über die Steuerausstände pro 1. April 1888/89 sowohl als auch über die Rückstände von künftigen Gemeindecinkünften bis

1. September d. J.

dem Oberamt vorzulegen.

Den 7. August 1889

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Der Gottliebsweg und die Tröstbachsteige können jetzt wieder befahren werden.

Neuenbürg.

Streu-Verkauf.

Die auf Abteilungslinien u. Markungsgrenzen anfallende Moos- und Heidelbeerstreu der Gut Dobel wird am Dienstag den 6. August an Ort und Stelle verkauft.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr am Dreimarkstein.

Neuenbürg.

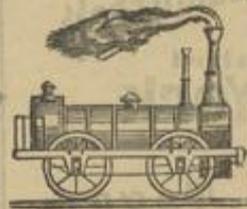
Streu- und Schlagraum-Verkauf.

Die auf den Abteilungs-Linien und Markungsgrenzen der Gut Neusatz anfallende Moos- und Heidelbeerstreu, geschätzt zu 20 Rm. und der Schlagraum aus Abt. Schwanner Rain, geschätzt zu 200 St. Nadelholzwellen und 3 Rm. un-aufbereitetes Brennholz wird am Dienstag den 6. August verkauft.

Vergebung von Bauarbeiten.

Höherem Auftrag gemäß sind folgende Arbeiten zur Erweiterung der Station Höfen zu verdingen:

1. Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten	17 000 M
2. Chaußierungs-Arbeiten	3 167 "
3. Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	1 627 "
4. Bahnbettung	1 604 "
5. Zimmerarbeit	130 "
Summe	23 528 M



Pläne, Boranschlag und Bedingnisheft liegen auf dem Amtszimmer der unterz. Stelle, Luisenstr. 2, zur Einsicht auf. Ebendasselbst sind auch die Angebote, in Prozenten der Boranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und entsprechend überschrieben, unter Beigabe von Zeugnissen spätestens

Samstag den 10. August, vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Pforzheim den 31. Juli 1889.

K. Betriebsbauamt.
Schmidt.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mit tags 12 Uhr bei den Seelachwiesen, Verkauf nachmittags 3 Uhr am Klöbuckel.

Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. August d. J. vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

aus Mittlerer u. Borderer Riesenstein:

Rm.: 297 buch. Prügel (gereppelt), 44 buch. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 54 birchene und 834 tann. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 2 tann. Abfallholz, 51 buch., 51 tann. und 72 gemischte Reispügel;

aus Hefelsteig und Eisenhäuslein:

200 Rm. tann. Rinde. (Die Rinde kommt zuletzt zum Verkauf.)

Neuenbürg.

Kosthaus.

Für Katharine Müller, Föbers Wtw. hier wird ein Kosthaus gesucht. Anträge wollen bis Montag den 5. d. Mis. dem Unterzeichneten übergeben werden.

Den 1. August 1889.

Ortsarmenbehörde.
Vorstand Stirn.

Waldinspektion Freudenstadt.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. August d. J. morgens 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Kasernwald Abt. 4 u. 8, Finkenberg Abt. 22 und 23 (3 bis 5 Kilometer von der Eisenbahnstation Freudenstadt entfernt) im Aufstreich verkauft:

1450 Stück geschältes fichtenes und tannenes Stammholz mit 2655 Fm.



Wildbad.

Enzpromenaden-Beleuchtung mit Feuerwerk.

Nachdem dieselbe verflossenen Sonntag wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden konnte, findet sie nächsten

Sonntag den 4. August
abends präzis 8 Uhr

statt und werden hiezu die verehrl. Kurgäste und Einwohner Wildbads und Umgebung freundlichst eingeladen.

Billete à 1 M. pro erwachsene Person und 50 Pfg. pro Kind können von heute ab im Parterre-Sokal des Rathauses und am Sonntag abends an der Kasse gelöst werden.

Für Nichtbezahlende sind am 4. August abends die K. Anlagen geschlossen. Um es den untern Enzthalbewohnern zu ermöglichen, diesem herrlichen Nachtfeste anzuwohnen zu können, wird nach Schluß desselben ein an sämtlichen Stationen haltender **Extrazug** um 11 Uhr abends von hier nach Pforzheim abgehen.

Den 31. Juli 1889. Stadtschultheißenamt.
Bäuer.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wegen vorgerückter Saison halte in nachverzeichneten Artikeln

totalen Ausverkauf:

ca. 300 St. weiße u. farbige baumwollene **Kinderjäckchen** von 30 S an,
Lätzchen, **Wachstuch**, gestrickt und **Belzique** von 15 S an,
Kinderhauben, gestrickt und von **Tüllstoff** von 5 S an,
Sommerhandschuhe, schwarz und farbig in **Tricot**, **floret** und ganz **Seide**
von 20 S an,
Badehosen von 25 S an,
Frottierhandtücher von M 1 an,
Seidene Schawlchen von 10 S an,
Seidene Tücher von 50 S an,
ca. 500 St. farbige **Kinderschürzen** werden, um damit zu räumen, zu
jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Kinder- und Knaben-Anzüge

werden wegen vollständiger Aufgabe des Artikels bedeutend unter dem Ankaufspreis verkauft.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne
achtungsvoll

Emil Meisel.

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre — New York.
Stettin — New York.
Hamburg — Baltimore.

zwischen

Hamburg — Westindien.
Hamburg — Havana.
Hamburg — Mexico.

Nähere Auskunft erteilen
W. G. Blaisch a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb.
C. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Ordentliche

General-Versammlung

am Sonntag den 11. August d. J.
nachmittags 3 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses in
Calmbach.

Tagesordnung:

1. Die Abnahme der Jahresrechnung.
 2. Die definitive Genehmigung der vom Vorstände abgeschlossenen Verträge mit Aerzten.
 3. Genehmigung der Belohnung des Hauptkassiers und der Ortskassiere.
 4. Beschlußnahme über weitere Regelung der Krankenkontrolle.
 5. Beschlußnahme über Anträge von Mitgliedern d. Generalversammlung.
- Der Vorsitzende
C. A. Fein.

Neuenbürg.

Schnell-Glanz-Wichse

in guter Qualität, empfiehlt, um damit zu räumen

$\frac{1}{2}$ -Pfd.-Schachtel bisher 15 S à 10 S
 $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Schachtel bisher 10 S à 6 S
Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Koch- u. Viehsalz

(in 50 Kilo Säcken) empfehle zu den billigsten Preisen.

Carl Bügenstein.

Tüchtige Schreiner

finden dauernde Beschäftigung.

Carl Wilh. Fuchs,
Falouienfabrik,
Pforzheim.

Calmbach.

Es werden höflichst eingeladen:

Alle 1859er u. 60er.

alle **Philipp** und **Friedrich** und auch nicht **Philipp** und **Friedrich** auf
Sonntag den 4. August
mittags 2 Uhr

zu **Ph. Schanz** zum Bahnhof zu einem guten **Glas Bier**.

Militär-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 4. d. MtS.
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei Kamerad **Robert Silbereisen.**
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Prima Weiskornmehl

den Zentner zu 8 M empfiehlt
Haist, Bäcker.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei Jaf. Mech.

Neuenbürg.
Die Sammlung

11. August d. J.
3 Uhr
Rathhauses in

nung:
Zahresrechnung,
Genehmigung der vom
hlossenen Verträge

Belohnung des
d der Ortskassiere,
er weitere Regelung
olle.

ber Anträge von
neralversammlung,
Der Vorsitzende
E. A. Fein.

ürg.

Wichse

pfiehlt, um damit

her 15 J à 10 J
her 10 J à 6 J
Carl Bügenstein.

ürg.

Viehsalz

fehlt zu den billig

Carl Bügenstein.

Schreiner

tigung.

Silb. Zuchs,
usienfabrik,
orzheim.

ch.

eingeladen:

n. 60er.,

edrich und auch
rich auf

. August

Uhr

Bahnhof zu einem

Neuenbürg.

d. Mts.

5 Uhr

Sammlung

Silbereisen.

Der Vorstand.

ürg.

Kornmehl

mpfiehlt

Haif, Bäder.

Kulatur

Zaf. Mech.

Neuenbürg.

2100 Mark

Pflichtgeld werden in einem oder
mehreren Posten zu 4 1/2 % ausgeliehen.
Albert Hummel.

Neuenbürg.

Ein Viertel schönen
Haber mit Klee

fast zu verkaufen
Wilhelm Frank.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna

in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) neue gute

Bettfedern für 60 J das Pfund,

vorzüglich gute Sorte . 1.25 J

prima Halbdaunen nur 1.60 "

prima Ganzdaunen nur 2.50 "

Verpackung zum Kostenpreis. —

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %

Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppeltbreit zu

einem großen Bett (Decke, Unterbett,

Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 M.

Vertreter

werden unter günstigen Bedingungen allent-
halben gesucht von der

Sächsischen Vieh-Versicherungs-
Gesellschaft zu Dresden,
Schnorrstraße 14. pt.

Hauptgewinne	
Bar: M. 20,000, M. 10,000 etc.	1 Pferde-Spänn, 4 Ochsen u. Wagen, Vieh aller Art.
Heilbronner Geld-Lotterie.	Cannstatter Volksfestlose.
Ziehung: 30. Oct.	Ziehung: 30. Sept.
Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.	
Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart u. d. bekannt. Verkaufsstellen.	

LOSE à 1 Mk.

des Württemb. Kenn-Vereins

(Cannstatter Volksfestlose)

Ziehung am 30. September d. J.

desgleichen der

Heilbronner Kirchenbau-Lotterie

Hauptgewinn 20,000 M

Ziehung am 30. Oktober d. J.

sind zu haben bei **Zaf. Mech.**

Post-Couvert

mit Firmendruck von M. 4. — an bis 8 M

pr. 1000 Stück liefert

die Buchdruckerei von

J. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 2. August. Die „Nordd.
Allg. Z.“ bespricht die Landung Kaiser
Wilhelms in England: Dieses ge-
schichtliche Ereignis sei wohl geeignet, den
beiden Nationen zum Bewußtsein zu
bringen, welche Kräfte sie in den Dienst
der großen Kulturaufgaben stellen, die sie
in unserem Weltteile welche in den fernsten
Gegenden übernommen haben. Es seien
nicht nur die nahen verwandtschaftlichen
Beziehungen zwischen dem großbritanni-
schen und unserem Herrscherhause, sondern
auch die Interessengemeinschaft der Völker
und Völker, wie in den Sympatielund-
gebungen der englischen Nation für unseren
Kaiser zum Ausdruck gelangen. Dafür,
daß man sich dessen auch diesseits des
Kanals bewußt sei, lägen ausgiebigste
Zeugnisse in Fülle vor. (F. J.)

Berlin, 30. Juli. Ueber die fran-
zösischen Kriegskosten-Entschädigung
ist jetzt die Schlussabrechnung festgestellt
worden. Danach hat die Gesamteinnahme
aus derselben betragen 4 207 402 808,32 M.
Hiervon sind bestritten worden einmal die
Ausgaben der ganzen Kriegsgemeinschaft
mit 1 826 078 102,32 M., der Gemeinschaft
von Württemberg, Baden, Südhessen und
dem Norddeutschen Bunde, abzüglich der
dieser Gemeinschaft zugeführten Zinsen,
mit 19 374 464 M., der Gemeinschaft von
Baden, Südhessen und dem Nordd. Bunde,
abzüglich der für diese Gemeinschaft auf-
gekommenen Zinsen, mit 2 758 138,94 M.,
des Nordd. Bundes mit 1 466 332 141 M.;
jobana sind davon bestritten worden die
Anteile Bayerns mit 270 865 658,17 M.,
Württembergs mit 85 498 088,24 M.,
Badens mit 61 380 516,28 M., Südhessens
mit 28 902 326,50 M. und des Nordd.
Bundes mit 446 273 372,25 M.

München, 30. Aug. Die „A. Z.“
schreibt: Die kgl. würt. Staatsregierung
hat zwei höhere Beamte zum Studium der
Einrichtungen und des Betriebes der bayer-
ischen Landeshagelversicherungsanstalt ab-
geordnet. Die genannten Herren haben
sich bei der königl. Brandversicherungs-
kammer in München über den Gegenstand
auf das eingehendste unterrichtet und ins-
besondere an mehreren Schadensschätzungen
in Oberbayern und Schwaben teilge-
nommen.

München, 1. Aug. Mit dem gestrigen
abende ist das deutsche Turnfest zu Ende
gegangen. Um 3 Uhr mittags folgte der
Ringkampf, welcher bis gegen 7 Uhr
dauerte. Zur Preisverteilung war Prinz
Ludwig erschienen. Der Festplatz erstahlte
in elektrischer, bengalischer und Gas-
beleuchtung und war besucht von 40 bis
50 000 Menschen. Fassen wir die Ein-
drücke des Festes zusammen, so müssen
diese, als für das Vereinsturnen höchst
erfreulich bezeichnet werden. Der Sohn
einer Königsfamilie, der künftige Thron-
erbe des größten süddeutschen Staates ist
Festpräsident, die von ihm gesprochenen
Worte sind eine großartige politische
Kundgebung, deren Klarheit nichts zu
wünschen übrig läßt und dem erstaunten
Auslande erzählt, wie Deutschlands Fürsten
zu Kaiser und Reich und zu ihren Völkern

stehen. Die Turnerei ist eine Macht ge-
worden, deren erzieherischer Wert von
Fürst und Volk anerkannt wird. Ihr
Wachstum ist ein durchaus gesundes und
erfreuliches. Den Aufwand, welchen die
Feststadt in Dekorationen, in Bewirtung
und Unterbringung der Turner und anderem
machte, verdiente jede Anerkennung.

Nierstein, 31. Juli. (Reise
Trauben.) In den günstigen Lagen
unserer Weinberge findet man jetzt wer-
dende Trauben, ähnlich wie in Oppenheim,
Dienheim, Madenheim zc. Bei anhalten-
dem günstigen Wetter ist ein vorzüglicher
Herbst zu erwarten.

Württemberg.

Bebenhausen, 1. Aug. Seine
Königliche Majestät sind heute nach-
mittag um 2 1/2 Uhr glücklich hier einge-
troffen, um hier einen vierzehntägigen Auf-
enthalt zu nehmen. — Die Fahrt von
Friedrichshafen bis Tübingen wurde mittelst
Sonderzugs gemacht. In Sigmaringen
hatten sich zur Begrüßung Seiner Majestät
der Fürst und die Fürstin von Hohen-
zollern mit dem Thronfolger von
Rumänien auf dem Bahnhofe einge-
funden. — Die Ankunft in Tübingen
erfolgte um 1.50 nachmittags, wo Seine
Maj. der König glänzend empfangen
wurde. Die Stadt zeigt reiche Beslagung
und Dekorierung; die städtischen Vereine,
die Studentengesellschaften und das Militär
bildeten Spalier. Am Bahnhof wurde
Se. Majestät empfangen durch die Pro-
fessoren der Universität, alle im Talar,
das Offizierskorps und die Beamten. Die
begleitende Kavalkade setzte sich zusammen
aus 28 Mitgliedern der Korps und Ver-
bindungen und 2 außerordentlichen Pro-
fessoren als Vorreitern. Die Stadtreiter
hatten die Ehrenposten in Tübingen und
vor dem Schloß in Bebenhausen. In der
Mühlstraße, wo der Oberbürgermeister
Göts Seine Majestät begrüßte, ist an
der Strebemauer in Stein gehauen die
Inschrift angebracht: „Unter der segens-
reichen Regierung des Königs Karl er-
baute die Stadtgemeinde Tübingen Straße
und Strebemauer 1885—1887.“ Darunter
aus Wylands „Ludwig der Bayer“:

„Ein reicher Quell des Segens sei es uns
„Und unsern Kindern, und ein Denkmal sei's
„Des Fürsten, der dem Volke ist ein Vater.“

Stuttgart, 2. Aug. Der Besuch
der Schulausstellung ist stets ein leb-
hafter und war vielleicht gestern am be-
deutendsten seit der Eröffnung. Es ist An-
ordnung getroffen, daß am 6., 8., 13. und
15. d. Mts. Besucher, die ein tieferes
Interesse für die Ausstellung mitbringen,
von sachkundigen Führern durch die Aus-
stellung geleitet und auf die besonders lehr-
reichen Gegenstände aufmerksam gemacht
werden. Die Führer werden sein die
Prof. Högg und Schmidt, sowie Zeichen-
lehrer Ritter. Sodann ist jeden Mittwoch
und Samstag das handelsgeographische
Museum geöffnet. Eines der Ausschuß-
mitglieder, Missionar Mann, wird den Be-
suchern die reiche Sammlung von Waffen,
Hausgeräten, Bekleidungsgegenständen,
Sämereien und dergl. erläutern.

(S. M.)

Stuttgart, 31. Juli. Es ist ge-
wis ein eigentümliches Zusammentreffen,



daß wir innerhalb 12 Stunden 4 Selbstmorde zu verzeichnen haben. In Haslach, Bothnang und Feuerbach hat je ein junger Bursche sich erschossen; in Cannstatt ein verheirateter Mann sich den Hals abzuschneiden versucht.

Ulm, 1. August. Ulm befindet sich gegenwärtig im Belagerungszustande, denn es wird hier eine Belagerungsübung vorgenommen, welche viele interessante Kriegsbilder bietet. Gestern früh wurden zur Erprobung der Transportfähigkeit wohl ein Duzend schwerer Festungsgeschütze von hier über Herrlingen, Nürtingen, Lehr, Jungingen nach Haslach gefahren. Vor letzterem Orte wurde im Laufe des gestrigen Tages eine Batterie vollkommen feldmäßig gebaut und mit 15 cm Ringkanonen armiert. Ebenso in letzter Nacht eine Batterie 10 Minuten südlich neben dem Wäldchen. Die Richtung der Geschütze ist auf die Stadt Ulm. Sodann hat der Angreifer im Böfinger Wäldchen Thalsingen zu ganz versteckt eine Mörserbatterie angelegt, die demnächst gegen das Alpeckerfort donnern wird. Hinter letzterem flogen gestern nachmittag mehrere Minen auf.

Der Hagelschaden des Gewitters vom 13. Juli ist nach dem „Rottenb. Neckarboten“ in Hemmendorf an Gebäuden auf 50 000 M., an Feldfrüchten auf 160 000 M., in Dettingen an Gebäuden auf 8 500 M., an Feldern auf 135 000 M. geschätzt, beträgt also in diesen beiden Gemeinden sogar mehr als in Wöfingen, Deschingen, Dülzingen u. und steht nur demjenigen in Osterdingen nach. Auch in Frommigen und in Hirtlingen ist der Schaden sehr groß.

Höpfingheim, 28. Juli. Heute wurde hier ein junger Mann von 16 Jahren, namens A. Weller beerdigt, der beim Pflügen einen Insektenstich ins Ohr erhalten hatte. Blutvergiftung hatte seinen Tod herbeigeführt.

Calw, 31. Juli. Heute vormittag 9 Uhr fand im Saale des Georgenäums der feierliche Schlußakt des abgelaufenen Schuljahres des Realgymnasiums statt, heuer zum erstenmale nicht mehr im Frühjahr, da seit Einführung der neuen Ferienordnung auch hier der Schuljahresanfang in Uebereinstimmung mit den übrigen höheren Lehranstalten des Landes in den Herbst verlegt worden ist.

Wilsbad. Bis zum Schluß v. Mts. beziffert sich die Zahl der Kurgäste auf 4051.

A u s l a n d.

London, 2. Aug. Die Morgenblätter widmen dem deutschen Kaiser warme Willkommenartikel. „Morningpost“ schreibt: „Der Kaiser sei die sichtbare Verkörperung der Idee des europäischen Friedens. In dem Bestehen des großen deutschen Heeres erblicke England keine Drohung; England begrüße daher den Kaiser mit Achtung und Herzlichkeit. Wenn der Kaiser die lange Reihe der salutierenden Kriegsschiffe passiere, so werde er die Merkmale des Willkommens sehen, als auch den sichtbaren Ausdruck der Stärke und Solidität der für beide Länder so viel verheißenden englischen Allianz.“

Frankreich. Die Säuberung der Aemter von den Boulangisten setzt die Regierung eifrig fort. Es geht das Gerücht, 3 Generale seien gleichfalls gemäßigelt worden wegen boulangistischer Gesinnung.

Türkei. Ein Teleg. des „Standard“ aus Athen berichtet von einem blutigen Zusammenstoß zwischen Christen und Muhamedanern auf Kreta. Ein von 150 christlichen Familien bewohntes Dorf ward total niedergebrannt. Der griechische Konsul sandte seine Familie nach Syra.

Miszellen.

Der Sonnenwirt.

Von Erich Norden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das war vor dreißig Jahren gewesen. Der Sonnenwirt hatte diese Erinnerungen immer zurückgedrängt, so viel er konnte. Aber jetzt, in der einsamen Zelle, in den langen Nächten, kamen dieselben und stüteten über ihn, daß er vermeinte unter den reißenden Wogen begraben zu werden. Des Franz todtliches Gesicht schaute ihn aus allen Ecken an, er hörte seinen Schrei durch die stillen Nächte tönen, und ihm war es, als halle er durch das ganze Gefängnis wieder. Er sah auch die zornblühenden und haßprühenden Augen der Rosel Walter, und hörte die Verwünschungen und Flüche, welche über ihre bleichen Lippen drangen.

Ja, die Rosel war ihm zum Fluch geworden in seinem ganzen Leben, hatte die Erinnerung an den Bruder ewig wach erhalten, war ihm gefolgt, wohin er gieng.

Denn als er des Vaters Bauerngut verkauft und in einer anderen Provinz kaum einige Jahre ansässig war, erschienen plötzlich Rosel Walter und ihre Mutter in demselben Dorfe und kauften das Haus, in dem die Rosel jetzt noch wohnte.

Den Sonnenwirt überkam noch jetzt ein Gruseln, wenn er daran dachte, wie plötzlich Rosel Walter eines Abends am Fenster seines Gasthauses gestanden, hineingeschaut hatte und mit geballter Hand ausgerufen: „Verflucht sei der Sonnenwirt und was zu ihm gehört!“ Seine Frau und die Gäste waren des Todes erschrocken, der Sonnenwirt hatte sie beruhigt und ihnen gesagt, die Rosel sei halb verrückt. Rosel war auch nicht wiedergekommen, aber die Leute wußten's alle, daß sie den Sonnenwirt haßte, wie nur einer zu haßen vermag, und daß sie ihm fluchte, täglich und stündlich. Ja, wie der Sonnenwirt sich während der fünf Jahre seiner Gast das alles wieder ins Gedächtnis rufen mußte! und wie er sich manchemal, ohne es zu wollen, gezwungen fühlte, Vergleiche anzustellen zwischen dem Geschick seines Bruders und dem eigenen! Er, der wohlangesehene Sonnenwirt, war verdächtigt und verurteilt worden, weil kein anderer Thäter aufzuspüren war, um unvorsichtiger Reden willen und wegen eines Ganges um die Scheune herum. Er hatte seinen Bruder, den ersten, stillen Bruder, der ein Pastor werden wollte, verdächtigt und verurteilt, weil das Geld nicht zu finden war, und

er den Bruder vor des Vaters Schreibtisch, noch dazu auf dessen Geheiß, angegriffen hatte. Wer hatte wohl ein größeres Recht sich zu beklagen? und ob wohl sein Bruder ebenso gehandelt hätte? und ob ihn jetzt nicht bloß die Vergeltung eilte? ob er nicht verurteilt war, unschuldig verurteilt war, eben weil ein gerechter Gott im Himmel war, der ihn nun mit dem gleichen Maße maß, da er mit gemessen?

Alle diese Erinnerungen, Gedanken und Bilder waren böse Gesellen in den engen Gefängnismauern und den dunklen, endlosen Nächten, verjagten den Schlaf und löstest Furcht und Grauen ein.

Abwehrend streckte der Sonnenwirt wieder und wieder die Hände in die Finsternis, um sich zu schützen gegen das todtliche Gesicht des Bruders, welches durch das vergitterte Fenster ohne Unterlaß schaute. Aber der Bruder, den er zum Verbrecher gestempelt, dem er das Leben gestohlen, an dessen Erbteil er sich schließlich bereichert hatte, verließ ihn nicht. — Ob Franz noch lebte? Drei Jahre lang hatte man denselben in allen Zeitungen aufgerufen — und weil erfolglos nicht nur als verschollen, sondern als tot erklärt, und auf Grund der Befehle sprach das Gericht dem Sonnenwirt Franz' Erbteil zu. — — —

Ein Tag gieng hin wie der andere, dem Sonnenwirt war es gleich ob er an dem Schnee, der auf den Gefängnismauern lag, merkte, daß es Winter war, oder ob er an den Bäumen im Garten des Gefängnisinspektors ersah, daß es Frühling und Sommer war. Frühling, Sommer, Herbst und Winter waren hohle, leere Worte für den Gefangenen, nur daß der Winter noch endlosere, schwärzere Nächte im Gefolge hatte, und somit größere Schreden, als die anderen Jahreszeiten. So waren aus fünf Jahren acht Jahre geworden.

Da trat eines Tages der Gefängnisgeistliche mit sichtlich Aufregung in die Zelle 213.

Der Gefangene hatte nicht aufgeschaut, als draußen das Schlüsselbund klirrte, als der Schlüssel im Schloß gedreht wurde, auch nicht, als einer eintrat und wieder zuschloß — ihm war es ja gleichgiltig, wer in seine Zelle kam.

Erst als der Pastor dicht neben ihm stand, schaute er auf und grüßte.

Der Pastor fragte einiges hin und her, der Sonnenwirt gab einsilbige Antworten.

„Sie haben immer gezweifelt“, sagte da der Pastor plötzlich, „daß es einen gerechten Gott im Himmel giebt; ich hoffe, Sie erfahren es noch, daß Gott die Pläne der Bösen doch zuschanden macht, und verborgene Schuld ans Tageslicht bringt.“

(Fortsetzung folgt.)

Marktpreise. Neuenbürg, 3. Aug.

Butter 1/2 Kilo 1.20.—1.30.

Eier pr. St. 7, 2 St. 11—13 J.

Kartoffeln 2 und 3 J pr. 1/2 Kilo.

3. Teil sehr schön.

Bestellungen auf den Einzähler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.